

Don Nah und Fern.

Strassenwetterdienst vom 2. Februar.

Gebiet Oberhess: Zwischen Limburg und Frankfurt
Schneefrostige Schneedecke, Verkehr kaum behindert.
Gebiet Mittelhess: Um Winterberg Schneedecke unter
15 cm, Verkehr kaum behindert.
Gebiet Mosel: Landstraße 1 Ordnung Nr. 49
Rohem-Bandern ist wegen Vergrößerung ge-
sperrt. Umleitung erfolgt über Carden-Raibersheim.
Alles andere ist frei.

Landesrat Krah

schied aus der Landesversicherungsanstalt.

Münster, 2. Februar.

Der langjährige Ständige Vertreter des Leiters der
Landesversicherungsanstalt Westfalen, Landesrat Dr. med.
h. c. Krah, der durch sein Wirken für das Wohl der
Versicherten in jeder Gemeinde Westfalens ebenso als
tüchtiger Beamter wie als warmherziger Menschenfreund
bekannt ist und geschätzt wird, ist wegen Erreichung der
Altersgrenze mit Ablauf des Monats Januar aus diesem
Amte geschieden.

Im großen Sitzungssaal des Landeshauses hatte
Landeshauptmann Kolbow, Leiter der Landesver-
sicherungsanstalt Westfalen, zu einem Betriebs-
appell eingeladen, den er mit einem Ueberblick über
das unter der Regierung Adolf Stülpers Erreichte ein-
leitete. Bei dieser Gelegenheit gab er das Auscheiden
des Landesrats Krah wegen Erreichung der Altersgrenze
mit aufrichtigem Bedauern bekannt und hob im Anschluß
daran hervor, welche ungeschore Bedeutung die Landes-
versicherungsanstalt Westfalen als solche wie auch unter
den heutigen Umständen dieser Gattung unter der Lei-
tung des Landesrats Krah erlangt habe, und zeichnete
gleichzeitig die gegenseitige Tätigkeit dieses hervorragenden
Beamten auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge,
des Roten Kreuzes, des Jugendberufslehrens, der Pflege
der Kunst usw. Landesrat Dr. Krah verwies in seinen
Danksworten auf die pflichtbewusste Mitarbeit der Ge-
sellschaftsmitglieder, ohne die es ihm nicht möglich ge-
wesen sei, diese Arbeit zu schaffen.

Landeshauptmann Kolbow führte dann als
Amtsfolger des Scheidenden den Lan-
desrat Schulke-Rohrborn, zeitigen Leiter der
Westf. Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, in das
Amt ein, der bereits 3½ Jahre bei der Landesver-
sicherungsanstalt tätig war und die besten Voraussetzungen
für die Wahrnehmung dieses Amtes mitbringe. — Lan-
desrat Schulke-Rohrborn versicherte, sein Amt im
Sinne unseres Führers zu verwirklichen zu wollen. — Die
Feier schloß dann mit der Führebruno.

Strohheber war letzte Aschuld eines Einbrechers.

Essen, 2. Februar.

In einem Strohheber wurde von der Krimi-
nalpolizei in Westfalen ein Mann festgenommen. Wie
festgestellt wurde, handelt es sich um einen 22-jährigen
Bekanntesten, der aus dem Arbeitshaus
in Brauweiler entwichen war. Der Festgenommene
wurde überführt, im Januar in Werden-Land in eine
Baukiste eingebrochen und einen Hühnerdiebstahl aus-
geführt zu haben.

Die letzte Fahrt.

Befragung der verunglückten Bergknappen von „Friedrich Thöyen“.

Duisburg, 2. Februar.

Die am Donnerstag auf Schacht 4/8 der Schacht-
anlage „Friedrich Thöyen“ in Hamborn ver-
unglückten Bergknappen Zimmermann, Kopp und
Polzowalla wurden am Montag in einer gemein-
samen Gruft auf dem Nordfriedhof zur letzten
Ruhe beigesetzt. Groß war die Zahl derer, die den
Sargen der Arbeitskameraden folgten, während von den
Förderkürren zu Ehren der Toten die Fahnen auf
Halbmast gesetzt waren. Bergassessor Huft, Kreis-
amtmann Hentrich und Ortsgruppenleiter Tenter
begleiteten die drei Arbeitskameraden herzhafte Worte des
Gedenkens. Ein Hügel von Blumen und Kränzen währte
sich bald über dem gemeinsamen Grab.

Spernung der kanalisirten Ruhr.

(1) Duisburg, 2. Februar.

Wie das Preussische Wasserbauamt Duis-
burg-Meiderich bekanntgibt, wird wegen zu harter
Wasserführung der kanalisirten Ruhr die Schiffahrt
für den Berg- und Talverkehr von der Einmündung des
Verbindungskanals zum Rhein-Herne-Kanal (km. 4,30
der Ruhr) bis nach Mülheim-Ruhr bis auf weiteres
gesperrt.

Der Berg- und Talverkehr vom Verbindungskanal
zum Rhein ist zurzeit nur unter besonderen Vorsichts-
maßnahmen möglich.

Kollarte verursacht Eifersuchtsdrama

Tötungsabsicht war nicht nachzuweisen.

Köln, 1. Februar.

Am 11. Oktober v. J. wollte der 28 Jahre alte Fr. L.
mit seiner Frau in Scheidung leben und in Essen
tätig war, seine in Köln wohnende Geliebte be-
suchen. Er traf sie nicht in der Wohnung an, fand aber
dort eine an die Geliebte gerichtete Kollarte. Ueber
die zärtlichen Worte auf dieser Karte regte er sich sehr
auf und fuhr, ohne die Geliebte gesprochen zu haben, so-
fort wieder nach Essen zurück. Die Eifersucht ließ ihm
keine Ruhe; drei Tage darauf, am 14. Oktober, fuhr er
wieder nach Köln, wo er nun seine Geliebte antraf und

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

Essen, 2. Februar.

Weiterhin Westwetter.

Vorherige für Donnerstag: Stark wech-
selnd bewölkt mit Schauerniederschlägen, die zeitweise
als Schnee niederfallen, frische westliche Winde bei Tem-
peraturen über 5 Grad, im Bergland Niederschläge, eben-
falls als Schnee und Regen.

Vorherige für Freitag und wahrscheinliche
Wetterentwicklung: Sehr wechselhaft, aber vorübergehend
freundlich, Fortbestand des Westwetters.

mit ihr eine heftige Auseinandersetzung
hatte. Während des Streites schloß er sich mit
einem Revolver herum, den er in Essen zu sich geföhrt
hatte. Wählig ging ein Schuß los, der aber glück-
licherweise das Mädchen nicht traf. Eine Mitbewohnerin
schlug Alarm und ließ durch einen Bekannten sofort die
Polizei benachrichtigen, die den Eifersüchtigen fest-
nahm.

Unter der Anklage des Mordversuchs hatte er
sich nun vor dem Kölner Schwurgericht zu verant-
worten. Der Angeklagte bestritt jede Tötungsab-
sicht, und wollte sich an die Tat nicht erinnern können,
da er damals betrunken gewesen sei. Die Kronzeugin
machte entgegen ihrer ersten Vernehmung vor dem
Schwurgericht eine wesentliche andere Aussage, die die
Anklage veranlaßte schließlich den Staatsanwalt, die
Anklage wegen Mordversuchs als zurückzuhalten.
Er beantragte drei Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete
wegen Verhöhnung und Verbrechen gegen das Schutzwort-
gesetz auf eine Gefängnisstrafe von einem
Jahr unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Wie in
der Urteilsbegründung hervorgehoben wurde, war dem
Angeklagten eine Tötungsabsicht nicht zweifellos nach-
zuweisen.

Mit dem geklohlten Auto auf Diebstahl!

Die Polizei war aber noch schneller.

Köln, 2. Februar.

In der Nacht zum Montag wurde ein Koblenzer Kon-
fektionsgeschäft von Einbrechern heimlich
in einer klebrigen Limousine führen zwei junge
Burken vor dem Geschäft vor, zertrümmerten mit einem
Werkzeug eine große Scheibe der Scheibe und holten
einige Herrenmäntel und Anzüge heraus.
Die Leute waren sie in den Wagen, wurden dann aber
von einer Polizeistreife geföhrt. In ralen-
der Fahrt verlor sich die entkommen. Die Polizei-
beamten nahmen mit einem in der Nähe stehenden Kraft-

Turnen - Spiel - Sport.

Die Meisterschaftsspiele in Westfalen.

In der Gauklasse spielen:

SW Kottbusen - Schalke 04.
Westfalia Herne - SpVg Hülshausen.
Vorfalla Dortmund - SV Hiltrup.
SpVg Herten - Arminia Münster.
Germania Bochum - SuS Hiltrop 09.

In der Bezirksklasse...

Münster. Titania Gfsl - SV Rheine, Gronau 09 -
Rheine 09, Preußen Münster - Münster 08, SuS Hiltrop
- SpVg Erntekind.
Minden. Borussia Lipptadt - VfB Bielefeld, Rader-
born 09 - Teutonia Lipptadt, Union Herford - SpVg
Hiltrup, SpVg Hiltrop - SpVg Bielefeld.
Gelsenkirchen. Westfalia Buer - VfB Bönning, Gel-
senküh Gelsenkirchen - Delog Kottbusen, Sportfreunde
Gladbeck - Schwarzgelb Gladbeck, VfB 12 Gelsenkirchen
- Union Gelsenkirchen, SV Erle 08 - VfB Bortrop.
Bochum. Polizei Bochum - SC Dahlhausen, Sport-
gem. Wattenfeld - TG Ehrenfeld, Witten 92 - Witten
07, Preußen Bochum - Westfalia Bochum, MSV Linden
- TuS Bochum.
Dortmund. TB Eidel - Union Reddinghausen, Sport-
gem. Mengede - Sportfreunde Dortmund.
Gauerland. Herne 08 - SV Herdringen, VfB
Schwerte - DSC Hagen, TuS Mülpe - Sportring
Gelsenkirchen, Hagen 72 - Schwimm 06, Union Halpe - Men-
den 09.
Siegerland. KSV Eiserfeld - SV Jahn Werbold,
Sportfreunde BC Siegen - Kladel-Weisfeld, TuS
Eisinghausen - Vödenheid-Höh, SV Mittenfeld -
VfB Weidenau.

Handball-Gauklasse.

Schalke 04 - MSV Hindenburg Minden, MSV Mün-
ster - TB Spengde, TuS Hiltrup - Eintracht Dort-
mund, Arminia Bielefeld - DSC Hagen.

Hallen-Handball-Turnier in Münster.

Fünf-Städtekampf der Leichtathleten.

Münster, 2. Februar.

Im Rahmen des großen Hallenportfestes, das im
März in der Halle Münsterland zum Austrag kommt,
werden auch die Leichtathleten zu Wort kommen. Für sie
ist eine olympische Staffel vorgesehen, die in
Form eines Städtekampfes zwischen Münster, Biele-
feld, Gelsenkirchen, Reddinghausen und
Gladbeck zum Austrag kommt. Die olympische Staffel
besteht aus 1000 m bis 100 m, 200 Meter, 200
Meter und 400 Meter vor, die wegen der Raumverhält-
nisse in fünf Runden, eine Runde, eine Runde und drei
Runden abgeordnet werden müssen.

Das Hallen-Handball-Turnier beginnt
bereits am Samstag mit den Vorrundenspielen der Män-
ner und Frauen. Als einzigen auswärtigen findet man
unter den zehn münsterischen Vereinen eine Mannschaft
aus Aalen vertreten. Eine stärkere Einkreisung der
Reihe des Münsterlandes gab dem Hallenportfest
eine weit spannendere Note.

Am Sonntag vormittag findet die Zwischenrunde
bei den Herren statt, die am Nachmittag im Rahmen des
Hallenportfestes das Endspiel beitreiten. Die Frauen
beenden bereits am Vormittag das Turnier, desglei-
chen auch die Jugendmannschaften.

Der Gaukampf MSV Münster nimmt an dem
Handballturnier nicht teil, da in ihm bereits der End-
kampf teilgenommen hätte. Vielmehr trifft die Mann-
schaft der münsterischen Soldaten in einem Freundschafts-
treffen auf Hindenburg-Minden.

Berliner Amateurringer-Turnier.

Auch der zweite Tag des Berliner Amateurringer-Tur-
niers im Saalbau Friedrichshain hatte den gleichen Er-
folg wie am ersten Tag aufzuweisen. Unter den 2000 Zu-

wagen die Verfolgung auf und konnten die Bur-
schen bereits einige Strahlen weiter an der Molebrücke
halten. So stellte sich heraus, daß die Burken den
Kraftwagen am Abend vorher in Köln geföhrt
hatten. Es handelt sich um zwei bereits vorbe-
kannte Einbrecher aus Düsseldorf und Wuppertal.

In Verzweiflung das eigene Kind ertränkt.

Nachen, 2. Februar.

Das Schwurgericht in Nachen verurteilte eine
30-jährige Ehefrau aus Heltern bei Eschweiler wegen
Kindesertränkung und versuchter Abtreibung
zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren einer Woche Ge-
fängnis. Die Angeklagte war seit zehn Jahren verhe-
iratet und besaß drei Kinder. Im Jahre 1934 wurde
ihre Mann wegen Hochverrats verurteilt und
später zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Im
Jahre 1937 bekam die Angeklagte dann ein außerhe-
iliches Kind, das sie kurz nach der Geburt in einer
Wasserschüssel ertränkte. Schon vorher hatte sie
eine Abtreibung versucht. Die Angeklagte war gestän-
dig, das Gericht billigte ihr mildernde Umstände zu,
da sie die Tat in einem Anfall von Verzweif-
lung begangen habe.

h. Emerich, 2. Febr. Jugendliche Opferstodmar-
der auf freier Tat ertränkt. Am Dienstag nachmittag ver-
suchten zwei junge Burken im Alter von 15 und 16
Jahren in der St. Martini-Kirche die Opferstodmar-
der aufzuführen. Die Burken, die mit den er-
forderlichen Einbruchswerkzeugen ausgerüstet waren, wur-
den durch den Küster verbohrt und konnten von der
Kriminalpolizei festgenommen werden, der sie ein
umfangreiches Gefändnis ablegten. Ein Opferstod-
mar der von den Tätern bereits befohl worden, ohne daß
es ihnen gelang, die eigentliche Kasse zu öffnen.

h. Wesel, 2. Febr. MSV-Sonderaktion im Kreis
Rees. Als Sonderaktion des Kreises Wesel-Rees für das
Winterfest 1937/38 wurde ein Sammelbuch, das
„Eiserne Buch“ des Kreises Wesel-Rees, angefertigt.
In allen Orten werden in diesen Tagen bis zum Abschluß
des diesjährigen Winterfestes die Zeichnungen ge-
sammelt, die dann später in das „Eiserne
Buch“ eingeschlossen werden, das als Dokument aufbe-
wahrt wird.

schauern war auch der Fachamateur Kurt Frey-Münch-
en anwesend. Die Kämpfe waren sehr hart und anregend.
Im Leichtgewicht, in dem sich der Deutsche Meister Fritz
Welfart-Hörbe und der Finne Reini einen faßhaften
Kampf lieferten, konnte der Finne in der Bodenlage ge-
ringe Vorteile erzielen. Er wurde mit 2:1 Richterstimmen
Sieger und errang damit den ersten Preis in seiner Klasse.

Deneef-Depauw starten in Münster.

Das Feld für die „Nacht“ komplett.

Münster, 2. Februar.

Zum letzten Male in diesem Winter ruft die Halle
Münsterland ihre zahlreichen Radsportfreunde auf den
Plan. Mit der „Nacht“, einem Vier-Stunden-Rennen
für Berufsfahrer, einem 100-Kilometer-Mannschafts-
fahren für Amateure und weiteren Wettbewerben für Ama-
teure, bezieht sie ihre diesjährige Winteraktion. Ins-
gesamt acht Stunden sind für die Wettkämpfe vor-
gesehen.

Etwa gegen Mitternacht wird der Startschuß die
Berufsfahrer zu ihrem vierstündigen Kampf auf
die Räder führen. Unter den Teilnehmern sind viele
Sieger in derartigen Rennen und mehrere junge ehrs-
geizige Fahrer, die mit heißem Scherz danach trachten,
in diesem ausserordentlichen Feld am Schluß des Rennens
weit vorne zu rangieren. Besonders Weniger, der
noch am letzten Sonntag in Paris die Zuschauer durch

h f-Wintersportspiele.

Abfahrtslauf vorlegt.

Garmisch-Partenkirchen, 2. Februar.

Nachdem es am Vorabend noch während des Jugend-
schaulaufens auf der mit Teifstrahlern hell erleuchteten
kleinen Olympiastadion zu regnen begonnen hatte, sank
die Temperatur, und am Mittwochmorgen schneite es.
Der Reichsportführer befohl daraufhin die Abfahrts-
strecke vom Kreuz und befohl, da der nasse Schnee sel-
tenwegs ideal war, Verlegung auf Donnerstag. Aller
Wahrscheinlichkeit nach findet der Abfahrtslauf an den
Fängen des Haaubergs statt.

Als gegen 9 Uhr die Sonne über dem Wetterstein er-
schien, ging im Olympischen Stadion wieder ein lebhaftes
Betriebs los. Fanfaren leiteten die Wettbewerbe ein
und die Kapelle des Gebietes Mittelland sorgte für mun-
tere Musik. Im Mittelpunkt stand das Eishockeyspiel.
Ueber die 1000-m-Strecke traten 17 Teilnehmer an, über
die 500 m 30. Ein prächtiger Kampfgeist befeuerte die Sun-
gen. Erneut erzielte Ludwig Wolter (Gebiet Franken)
mit 2:16,9 für die 1000 m in der Klasse 1 die beste Zeit.
Der Nürnberger, in der Wertung nur noch zwei Rängen
an der Spitze, führt vor dem sich überaus gut halten-
den Olympischen Punkt. In der Klasse 2 war Rohmann
(Gebiet Ostland) über 500 m mit 1:15,5 der schnellste, er
kann aber in der Gesamtwertung nicht berücksichtigt wer-
den, da er am Dienstag bei den 250 m wegen Sturzes
ausgeschieden hatte. Der Dritte des Vortages Röhl-
er (Gebiet Westfalen), führt in der Gesamtwertung
nachdem der Berliner Horst George, der Sieger
über 250 m, wegen unfairen Laufens aus dem Wettbewerb
gefhren worden war.

Sehr gute Leistungen brachte auch das Pflichtlaufen
der H- und H-Gesamtskäufer. Die Pflicht galt ledig-
lich als Auscheidung. Vom Jungpfl überstanden alle
diese Prüfung, und von den Hiltzungen bestanden sie
lediglich zwei nicht, so daß 18 Jungen und Pimpse zur
Rür zugelassen werden konnten.

Ergebnisse:

Eishockeyspiele: Hiltzjugend, Klasse 1, 1000 m: 1.
Wolter (Gebiet Franken) 2:16,9 Min., 2. (Junt Ostland)
2:17,1 Min., 3. Dörl (Ostland) 2:17,5, 4. Röhl (Ost-
land) 2:17,8, 5. Wapler (Ostland) 2:17,9 Min.
Gesamtwertung (nach zwei Läufen): 1. Wolter 131,25,
2. Junt 138,75, 3. Röhl (Franken) 138,8, 4. Röhl 104,0,
5. Schelger (Mittelrhein) 140,7, 6. Badhaus (Mittel-
rhein) 141,05.

seine großen Spurts befeuerte, hat sich sehr viel mit
seinem ehemaligen Partner Otto Tertilt vorge-
nommen. Der Münsteraner war beim letzten Refor-
rennen gesundheitslich nicht ganz auf der Höhe. Er hofft
in diesem Rennen noch bessere Leistungen zu zeigen und
bereitet sich zur Zeit durch eifriges Training auf der
Strecke und seiner Heimatbahn auf einen großen Schlus-
kampf vor. Mit unbändiger Stetigkeit wird man
diese beiden ehrenreichen und ausgezeichneten Nachwuchs-
fahrer Runde um Runde kämpfen sehen. Und das gibt
ihnen gute Aussichten für die Schlusplatzierung.

Im Genesah zu fohit hat die Leitung der Halle
Münsterland diesmal 10 Mannschaften verpflichtet. Hier
sind sie: Deneef-Depauw, Jims-Küster, Tertilt-Wenzler,
Hoffmann-Bühfeld, Cigniet-Bremer, v. Schöndel-v. d.
Broef, Soelsberg-Müller, Ehmer-Schert, Göbel-Schmidt,
Helde-Tse.

Im 100-Kilometer-Mannschaftsfahren sind Deutsch-
lands beste Amateure am Start. Dazu wurde die
äußerst erfolgreiche holländische Mannschaft Smits-
Kropman verpflichtet. Ein 200-Kunden-Mannschafts-
punktverfahren leitet die „Nacht“ ein. Bei den Wettbewer-
ben für Amateure gehen folgende Mannschaften und
Fahrer an den Abfahrts: Smits-Kropman, Mathias-
Meurer, Klein-Keller, Heymanns-Gibben, Hiltzberg-
Schorn, Merlens-Kurjawa, Rinne-Oberquelle, Meh-
macher-Albert, Wenning-Müller.

Da es den Zuschauern unmöglich ist, während der 8
Stunden dauernden Kämpfe auf ihrem Platz zu bleiben,
hat die Direktion der Halle Münsterland für weitere Un-
terhaltung gesorgt. In den offiziellen Pausen und auch
sonst während der Nacht werden tanzlustige Paare auf
ihre Kosten kommen und so Gelegenheit erhalten, ihre
vom langen Sitzen steif gewordenen Arme zu lockern.

Drei deutsche Endsiege.

Der Erfolg des Finnen Reini im Leichtgewicht blieb
der einzige. Im Weltgewicht war Schärer allein seinen
Mitbewerbern klar überlegen. Seine Ueberlegenheit
konnte er mit einem eindrucksvollen Sieg über den Ber-
liner Röhlke nach zehn Minuten beweisen. Biranen-Finn-
land kam nur auf den zweiten Platz. Im Mittelgewicht
besiegte der Deutsche Meister Schmeißer den Finnen
nach 12:35 Minuten durch Armstich. Ebenfalls
einen deutsch-finnischen Endkampf gab es im Halbschwer-
gewicht, wo Erle-Ludwigshagen einstimmig Pflitzleger
über Härma-Finnland wurde.

Ergebnisse:

Leichtgewicht: 1. Reini-Finnland 1 Punkt, 2. Weltart-
Hörbe 2 P., 3. Gildemeister-Berlin 7 P., 4. Schärer-
Ludwigshagen 1 P., 2. Biranen-Finnland 3 P., 3.
Röhlke-Berlin 6 P., 4. Mittel: 1. Schmeißer-Berlin 1 P.,
2. Schröder-Berlin 4 P., 3. Reini-Finnland 6 P., 4. Halbs-
schwer: 1. Erle-Ludwigshagen 2 P., 2. Kamper-Berlin 4
P., 3. Härma-Finnland 6 Punkte.

Wouters - Eder um die Weltmeisterschaft.

Auf belgischen Antrag hin hat der Dringlichkeitsaus-
schuß der IAF an seine Mitglieder eine Umfrage zwecks
Anerkennung des Treffens Wouters - Eder als Welt-
meisterschaft im Weltgewicht gerichtet. Deutschland, Stal-
len und Belgien haben sich dafür ausgesprochen. Die
Stellungnahme der Verbände von Frankreich und Spanien
liegt noch nicht vor. Da aber nur diese fünf Nationen im
Dringlichkeitsauschluß mit je einer Stimme vertreten sind,
dürfte der belgische Antrag bereits angenommen sein.
Sofort wird, daß Gustav Eder am 18. Februar in Brüssel
etwas Glück hat und als Welt- und Europameister nach
Köln zurückkehrt. Das Kampfergebn wird sich aus den
Punktrichtern Pippow-Berlin und van der Stappen-
Brüssel und dem Ringrichter Desmet-Holland zusammen-
legen.

h f-Wintersportspiele.

Abfahrtslauf vorlegt.

Garmisch-Partenkirchen, 2. Februar.

Nachdem es am Vorabend noch während des Jugend-
schaulaufens auf der mit Teifstrahlern hell erleuchteten
kleinen Olympiastadion zu regnen begonnen hatte, sank
die Temperatur, und am Mittwochmorgen schneite es.
Der Reichsportführer befohl daraufhin die Abfahrts-
strecke vom Kreuz und befohl, da der nasse Schnee sel-
tenwegs ideal war, Verlegung auf Donnerstag. Aller
Wahrscheinlichkeit nach findet der Abfahrtslauf an den
Fängen des Haaubergs statt.

Als gegen 9 Uhr die Sonne über dem Wetterstein er-
schien, ging im Olympischen Stadion wieder ein lebhaftes
Betriebs los. Fanfaren leiteten die Wettbewerbe ein
und die Kapelle des Gebietes Mittelland sorgte für mun-
tere Musik. Im Mittelpunkt stand das Eishockeyspiel.
Ueber die 1000-m-Strecke traten 17 Teilnehmer an, über
die 500 m 30. Ein prächtiger Kampfgeist befeuerte die Sun-
gen. Erneut erzielte Ludwig Wolter (Gebiet Franken)
mit 2:16,9 für die 1000 m in der Klasse 1 die beste Zeit.
Der Nürnberger, in der Wertung nur noch zwei Rängen
an der Spitze, führt vor dem sich überaus gut halten-
den Olympischen Punkt. In der Klasse 2 war Rohmann
(Gebiet Ostland) über 500 m mit 1:15,5 der schnellste, er
kann aber in der Gesamtwertung nicht berücksichtigt wer-
den, da er am Dienstag bei den 250 m wegen Sturzes
ausgeschieden hatte. Der Dritte des Vortages Röhl-
er (Gebiet Westfalen), führt in der Gesamtwertung
nachdem der Berliner Horst George, der Sieger
über 250 m, wegen unfairen Laufens aus dem Wettbewerb
gefhren worden war.

Sehr gute Leistungen brachte auch das Pflichtlaufen
der H- und H-Gesamtskäufer. Die Pflicht galt ledig-
lich als Auscheidung. Vom Jungpfl überstanden alle
diese Prüfung, und von den Hiltzungen bestanden sie
lediglich zwei nicht, so daß 18 Jungen und Pimpse zur
Rür zugelassen werden konnten.

Ergebnisse:

Eishockeyspiele: Hiltzjugend, Klasse 1, 1000 m: 1.
Wolter (Gebiet Franken) 2:16,9 Min., 2. (Junt Ostland)
2:17,1 Min., 3. Dörl (Ostland) 2:17,5, 4. Röhl (Ost-
land) 2:17,8, 5. Wapler (Ostland) 2:17,9 Min.
Gesamtwertung (nach zwei Läufen): 1. Wolter 131,25,
2. Junt 138,75, 3. Röhl (Franken) 138,8, 4. Röhl 104,0,
5. Schelger (Mittelrhein) 140,7, 6. Badhaus (Mittel-
rhein) 141,05.

Westfalen schlug auch Sachsen im Eishockey.

Garmisch-Partenkirchen, 2. Februar.

Die Eishockeyspiele erzielten sich auch am Mittwoch
großer Anteilnahme. Die Berliner kamen über Württem-
berg zu einem „kanadischen“ Ergebnis. Mit 12:0 wurden
die schwächlichen Jungen regelrecht überfahren, doch muß
man ihnen zugute halten, daß sie im Durchschnittsalter um
drei Jahre unterlegen waren. So daß der sportliche Wert
dieses Spieles nur gering war. Eine ausgezeichnete Lei-
stung vollbrachte wieder die Dortmunder Mannschaft als
Vertreterin des Gebietes Westfalen. Diesmal wurde Sach-
sen mit 3:0 bezwungen. Ganz hervorragend bei den
Westfalen war wieder der linke Verteidiger Nauroschat,
der auch familiäre Treffer erzielte. In ihm, der übrigens
auch in der Mannschaft des Eisportvereins Westfalen
Dortmund steht, reist in der Tat ein Eishockeytalent
heran.

Damit führen in der Gruppe A Berlin und Westfalen
mit je vier Punkten vor Sachsen und Württemberg. In
der Gruppe B liegt die Bayerische Ostmark vor Mittel-
land und Bommern in Front, in der Gruppe C hat das
Gebiet Hochland die besten Aussichten vor Franken und
Mittelrhein, während in der Gruppe D Ostland vor Ruhr-
Niederrhein den ersten Platz behauptet.

Ergebnisse: Hochland - Mittelrhein 2:0, Ostland
- Ruhr-Niederrhein 3:2, Bayerische Ostmark - Mittel-
land 3:1, Berlin - Württemberg 12:0, Westfalen - Sach-
sen 3:0.

Auf der kleinen Jugendbahn neben der Olympia-
bahn wurde der Sprungwettbewerb durchgeführt. Sie-
ger blieb der Thüringer Wilhelm mit insgesamt 58 m,
der Sprünge von 18, 20 und nochmals 20 m hinlegte.
Zweiter wurde Kurt Röhl (Gebiet Sachsen) mit 57 m
vor Josef Krah (Gebiet Hochland) mit 56 m, und Helmut
Jahn (Gebiet Thüringen) mit 54 m.

Am Donnerstag werden keine Vorläufe ausgetragen.
Dafür wurden die Abfahrtsläufe angelehrt.

Man möchte sparen... doch man tut es nicht.

Wie nützlich, legt sich einer selbst die Pflicht zum Sparen auf: Durch eine Lebensversicherung!

Ha Die Reichs

Nach dem Au-
1938 hat sich in
pitalanlage um
In einzelnen h
649,7 auf 5449,2
und Reichsgehalt
zugewonnen. Der
sch Ende Januar
in der Vorwoche
jahr. Die Gold-
auf 76,1 Millio-
nen entfallen 70,
und 5,3 Millionen
Devisen.

Berliner

Alten Pfl
nach den Anzeig
die geführte B
bei stark einges
der Infangnotie
Schwierigkeiten
kam überhaupt l
war noch mit k
der berufsmäßig
einfachliche Tende

Dortm

preisgebende d
18 212, 16 2
Koggen 69-71 kg:
190, 11 188, 7
18 176, 16 174,
terger 59-60 kg:
179, 10 178, 5
Koggenmehl, Weiz
bezu. Handelspan
Bestimmungen, 50
Pfg. Frachtaus
12 28,65, 9 28,65;
Frachtausgleich: R
11 22,55; Weizen
12 11,70, 9 11,55;
0,55, 13 10,45, 11

Dortm

44. Kille 460, 2
Kille 2297, 2
Schweine zugestell
Kottg. Es kösteten
a) 42-45, b) 39, c
29-33, d) 20-25;

Stellen

Bewerberbuch
Kleine Org
Belgien, Zu
Lichtbilder un
Rückseite Name
des Bewerbers tr

Ange

Tüchtige katho
Pr
arbeit

Isot oder sp
Gebätsanrichen
an die Borkner

Verkä

nicht unter 20 Jah
Ausführliche Bew
bild und Zeugnis
K 30 an die Brona
Gronau 1. 25.

Grän

Gallmischdicht
coll. 1. April, ein

Erst

nicht unter 18 J
wirklich. Selbst
und hohen R
und gute Schen
Brau Ket
Einste über

Sausg

für Küche und
kann erlern
Offerten un
Berm. der Jeno, 5

Lehr

möchtlich vom Lan
halt des Münsterla
fettige Verputzung
Mal gelocht. Ang
sind zu richten un
Ans-Berm. der Jeno

Die Reichsbank Ende Januar.

Berliner Börse.

Märkte.

× Dortmund, 2. Febr. Auftrieb: Ochsen 38, Bullen 4, Kühe 460, Färjen 102, Kälber 741, Schafe 51, Ziegen 2, Schweine 2297. Wartverlauf: Groppieh, Kälber, und Schweine angeteilt, Schafe mittel. Aufstiehrer über totig. Es fohsten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 42—43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 41—43, b) 36—39, c) 45—53, d) 20—25; Färjen: a) 43—44, b) 38—40, c) 35,

© Osnabrück, 2. Febr. Auftrieb: Rindvieh 105, Schweine 452. Es folgten: Kühe in Milch und tragende Kühe: a) 380-490, b) 300-380, c) 240-300, d) 210-240; tragende Rinder: a) 340-440, b) 300-340, c) 240-300, d) 10-200; Schweine: 6-8 Wochen alt 18-22, 8-13

Ergebnen, Type 812 (Vollheim) <table border="1"> <tr> <td colspan="2">I</td> <td colspan="2">II</td> <td colspan="2">III</td> <td colspan="2">IV</td> <td colspan="2">V</td> <td colspan="2">VI</td> </tr> <tr> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> <td>28,70</td> </tr> </table> 10 % Auslandsweizen - 1,50 Mk. Aufgeld. 20 % Auslandsweizen - 5,00 Mk. Aufgeld.												I		II		III		IV		V		VI		28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70																																							
I		II		III		IV		V		VI																																																																
28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70	28,70																																																															
Roggenkeimle, Type 1190, Preisgebiet <table border="1"> <tr> <td colspan="2">I</td> <td colspan="2">II</td> <td colspan="2">III</td> <td colspan="2">IV</td> <td colspan="2">V</td> <td colspan="2">VI</td> </tr> <tr> <td>21,10</td> <td>21,10</td> <td>21,45</td> <td>21,55</td> <td>21,65</td> <td>21,65</td> <td>21,80</td> <td>21,80</td> <td>22,25</td> <td>22,35</td> <td>22,45</td> <td></td> </tr> </table>												I		II		III		IV		V		VI		21,10	21,10	21,45	21,55	21,65	21,65	21,80	21,80	22,25	22,35	22,45																																								
I		II		III		IV		V		VI																																																																
21,10	21,10	21,45	21,55	21,65	21,65	21,80	21,80	22,25	22,35	22,45																																																																
Weizenkeimle, Preisgebiet <table border="1"> <tr> <td colspan="2">I</td> <td colspan="2">II</td> <td colspan="2">III</td> <td colspan="2">IV</td> <td colspan="2">V</td> <td colspan="2">VI</td> </tr> <tr> <td>11,15</td> <td>11,15</td> <td>11,20</td> <td>11,30</td> <td>11,35</td> <td>11,40</td> <td>11,50</td> <td>11,55</td> <td>11,60</td> <td>11,70</td> <td>11,70</td> <td>11,85</td> </tr> </table>												I		II		III		IV		V		VI		11,15	11,15	11,20	11,30	11,35	11,40	11,50	11,55	11,60	11,70	11,70	11,85																																							
I		II		III		IV		V		VI																																																																
11,15	11,15	11,20	11,30	11,35	11,40	11,50	11,55	11,60	11,70	11,70	11,85																																																															
Roggenkeimle, Preisgebiet <table border="1"> <tr> <td colspan="2">I</td> <td colspan="2">II</td> <td colspan="2">III</td> <td colspan="2">IV</td> <td colspan="2">V</td> <td colspan="2">VI</td> </tr> <tr> <td>10,10</td> <td>10,10</td> <td>10,15</td> <td>10,20</td> <td>9,95</td> <td>10,40</td> <td>10,40</td> <td>10,45</td> <td>10,10</td> <td>10,30</td> <td>10,40</td> <td>10,45</td> </tr> </table>												I		II		III		IV		V		VI		10,10	10,10	10,15	10,20	9,95	10,40	10,40	10,45	10,10	10,30	10,40	10,45																																							
I		II		III		IV		V		VI																																																																
10,10	10,10	10,15	10,20	9,95	10,40	10,40	10,45	10,10	10,30	10,40	10,45																																																															
In Reichsmark für 100 kg ab Station: <table border="1"> <tr> <td colspan="2">34—36</td> <td colspan="2">Lupinen, gelbe Seradelle, alte</td> <td colspan="2">24—25</td> <td colspan="2">Soyabohnensmchr.</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">37—38</td> <td colspan="2">Seradelle, neue</td> <td colspan="2">44—45</td> <td colspan="2">45% a. Hbg.</td> <td>15,58</td> </tr> <tr> <td colspan="2">24—26</td> <td colspan="2">Linsensmchr.</td> <td colspan="2">45% a. Station</td> <td colspan="2">45% a. Station</td> <td>15,98</td> </tr> <tr> <td colspan="2">26—28</td> <td colspan="2">a. Hamburg</td> <td colspan="2">16,38</td> <td colspan="2">Fahrlinsen</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td colspan="2">28—34</td> <td colspan="2">erdweizenk. 50%</td> <td colspan="2">15,88</td> <td colspan="2">Fahrlinsen</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td colspan="2">36—38</td> <td colspan="2">erdweizenk. 10%</td> <td colspan="2">17,98</td> <td colspan="2">Fahrlinsen</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td colspan="2">16—17</td> <td colspan="2">Frohnschnecken</td> <td colspan="2">17,98</td> <td colspan="2">Fahrlinsen</td> <td>—</td> </tr> </table>												34—36		Lupinen, gelbe Seradelle, alte		24—25		Soyabohnensmchr.			37—38		Seradelle, neue		44—45		45% a. Hbg.		15,58	24—26		Linsensmchr.		45% a. Station		45% a. Station		15,98	26—28		a. Hamburg		16,38		Fahrlinsen		—	28—34		erdweizenk. 50%		15,88		Fahrlinsen		—	36—38		erdweizenk. 10%		17,98		Fahrlinsen		—	16—17		Frohnschnecken		17,98		Fahrlinsen		—
34—36		Lupinen, gelbe Seradelle, alte		24—25		Soyabohnensmchr.																																																																				
37—38		Seradelle, neue		44—45		45% a. Hbg.		15,58																																																																		
24—26		Linsensmchr.		45% a. Station		45% a. Station		15,98																																																																		
26—28		a. Hamburg		16,38		Fahrlinsen		—																																																																		
28—34		erdweizenk. 50%		15,88		Fahrlinsen		—																																																																		
36—38		erdweizenk. 10%		17,98		Fahrlinsen		—																																																																		
16—17		Frohnschnecken		17,98		Fahrlinsen		—																																																																		

August		4,90	4,91
September		4,82	4,83
Oktober		4,56	4,56
November		4,98	4,97
Dezember		4,98	4,98
Februar	1939	5,02	5,02
März	1939	5,03	5,06
Mai	1939	5,04	5,05
Juni	1939	5,06	5,07
Oktober		5,09	5,10
Dezember		5,11	5,12
Tagesimport	- - -	-	-
Notierungen f. Sakel-			
laridis u. Upper F.G.F.			
Sak.	Uppl.		
Januar	-	5,82	
März	"	5,88	
Juli	"	5,87	
September	"	5,80	
Oktober	"	5,80	
November	"	5,80	
Dezember	"	5,90	
Gesätzte Totalzufuhren:			
Baumwollzufuhr in Att. Häfen	.	. . .	100
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	.	. . .	1300
Zufuhren in Pacific-Häfen	.	. . .	1400
Zufuhr nach England	.	. . .	200
Export aus d. übrigen Kontinenten	.	. . .	1400
Export nach Japan und China	.	. . .	—

Madchen
angenehme Dauerstelle. Off. unt.
1 123 an d. Tagesblatt, Ostrov, erb.

für sofort 1097
Schreiner-
lehrling
 aus gut katholischer Familie gesucht.
 Joh. Schnitz, Tischlerei und
 Möbelhandlung, Bettingen i. B.

Vertreter

aus dem Melken von
4 Kühen u. 1 ande-
rleichte Landarbeit
in einen Garten
banbetrieb gleich
L. B. Verrins.
Münster Weif.
verlängerte
Kanalstraße.

gegen Gehalt u. Provision. (107)
Schriftl. Ang. mit Gehaltsanfordern
unter Nr. 1071 an die Ang.-Ver-
der Jeno. Münster L. Weif.

Die die Kathe machts dat geest, und die
Himm all smuten die Gerecht in der Kuch

Gronau: Drog. H. Boldhaus, Adolph-Hitter-Str. 2; Terrabe's Med.-Drog.; Haltern: Drogierl. Emloh, Nekumer-Str. 4; Löwen-
Drog. E. Papin, Rukumer-Str. 25; Allod-
Drog. F. Veimier, Recklinghauser Str.
12/14; Ochtrup: C. C. Drog. C. A. Nie-
mann; Terrabe's Med.-Drog.; Rhine-
Markt-Drog. Th. Nienkemper, Münster-
str. 4; Schwann-Drog. W. Proitz u. Fil. Kre-
der-Drog. Stadtlohn: Terrabe's Med.-Drog.
E. K. Jansen, Vreden: Terrabe's Med.-

Aus Münster und dem Münsterland.

Ein Dorfsippenbuch.

ZAR. In der Ortschaft Greffen im Kreise Bielefeld wird in diesen Tagen mit den Vorarbeiten zur Anlage eines Dorfsippenbuches begonnen. In engster Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen des Reichsnährstandes und dem Kreispolitischen Amt der NSDAP soll hier ein grundlegendes Werk geschaffen werden, das jedem in der Gemarkung Geborenen oder Beheimateten die Mittel an die Hand gibt, schnell und erschöpfend über seine Sippe Auskunft zu erlangen. Nach den Erfahrungen dieser Arbeit wird später auf diesem Wege weitergegangen werden.

SDM wirkt für Jugendherbergen

Der Landesverband Westfalen des Deutschen Jugendherbergswerkes hat mit Unterstützung der führenden Männer der Partei und des Staates eine Werbeaktion begonnen, die in engster Zusammenarbeit mit dem SDM und den Jungmädels durchgeführt wird. Durch Erhöhung der Mitgliederzahl soll ein Teil der Mittel aufgebracht werden, die für die dringend notwendigen Jugendherbergen für die Jugend des Industriegebietes erforderlich sind.

Auf zur Autofahrt nach Berlin.

Sonderzug zur Internationalen Automobil- und Motorradausstellung 1938 in Berlin.

Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin ist im besten Sinne des Wortes eine Reichsausstellung geworden. Aus allen Teilen des Reiches kommen deutsche Volksgenossen, um in den künftigen Hallen des Ausstellungsgeländes am Funkturm immer wieder von neuem zu bewundern, was die deutsche Kraftfahrzeugindustrie neues erachtet hat, um den Wünschen unseres Führers und Reichsanführers Adolf Hitler folgenden, das Kraftfahrzeug zum Allgemeinut des deutschen Volkes zu machen.

Am 18. und 25. Februar fahren zu dieser Ausstellung Sonderzüge nach folgendem Fahrplan:

Sinfahrt (Freitag abends)	
Münster	ab 22.52 Uhr
Germerich	ab 23.20/21 "
Detmold	ab 23.38/44 "
Löhne	ab 0.29/30.30 "
Minden	ab 0.49/51 "
Bielefeld	ab 1.01/03 "
Hammer	ab 1.50/58 "
Magdeburg	ab 4.10/17 "
Berlin-Hotels	an 6.31 "
Rückfahrt (Sonntag abends)	
Berlin-Hotels	ab 23.48 Uhr
Magdeburg	ab 2.04/14 "
Hammer	ab 2.38/44 "
Bielefeld	ab 3.38/44 "
Minden	ab 4.44/46 "
Löhne	ab 6.07/09 "
Detmold	ab 6.55/57 "
Germerich	ab 7.24/26 "
Münster	an 7.54 "

Der Gesamtfahrtpreis einschließlich einer Übernachtung, Frühstück und der Eintrittskarte zur Ausstellung beträgt 18.00 RM. Eine Übernachtung und Frühstück, aber einschließlich der Eintrittskarte für die Ausstellung stellt sich der Preis auf 12.00 RM. Anmeldungen bei den Dienststellen der NSDAP.

Querschnitt durch Westfalen.

Eine besonders schöne und reichhaltige Nummer der Monatschrift „Westfalen im Bild“.

Land und Volk, Arbeit und Kultur zeigt die uns vorliegende Januar-Ausgabe der bekannten Zeitschrift „Westfalen im Bild“. Eine Schilderung des westfälischen Menschen von Martha Brinckmeier, eröffnet den Reigen der überaus reichhaltigen und sorgfältig illustrierten Hauptaufsätze. Besonders das Bild auf Seite 3 „Westfälische Landjugend mit blondem Haar und blauen Augen“ wird jeden zur längeren Betrachtung zwingen.

Es folgt „Die Landschaft Westfalens“ von Ludwig Bäse, mit Bildern aus allen Gegenden der Provinz. Es ist sowohl das Sauerland als auch der Salzkammersee, das weniger bekannte Westfälische Sauerland als auch der „Heiligen Landes“ vertreten.

„Von zwei Westfalen“ von Dr. Wilhelm Repohl. Die dazu gehörigen Bilder zeigen sowohl den schaffenden Menschen als auch seinen Wirkungskreis und seine Arbeitsstätten.

Der Aufsatz „Westfälische Baukunst“ von H. Boedeker, überträgt ebenfalls durch die großzügige und einwandfreie Wiedergabe der schönsten westfälischen geschichtlichen Baudenkmale.

Dr. Margarete Linde schreibt über „Die alt-westfälische Bildhauer- und Malerkunst“.

Unsere Landschaft.

Aus dem Museum für deutsche Volkskunde in Berlin.

Der Besucher aus dem Reich wird bei genügender Zeit gewiss nicht verärgern, den weltberühmten Museen am Schloss und unter den Linden seine Aufmerksamkeit zu schenken. Er sollte aber auch das stille Schloss der Belleo am Tiergarten aufsuchen, wo das Museum für deutsche Volkskunde sein Heim gefunden hat. Diese Sammlung vermittelt nicht nur, sondern der Besucher, einen hohen ästhetischen Genuss, sie weißt oder vertieft auch die Kenntnis der deutschen Stämme, ihrer Trachten, Sitten und Gebräuche, sie hebt den Stolz auf unser großes Volk und bereitet oft noch die besondere Freude, hier im Grenzland der deutschen Stämme auch die eigene Heimat vertreten zu sehen.

Der freie deutsche Bauer, sein Heim und sein Schmuck, seine Kleidung und seine Waffen in der Bronzezeit, wie es an Originalfunden und Rekonstruktionen dargestellt wird, ist Ausgangspunkt. Die Sammlung überbringt das Mittelalter, führt in 17. und 18. Jahrhundert wieder ein und zeigt, wie die Entwicklung bis zur heutigen Pracht der Bauernkultur, der einfachen Erbsen, der Landflucht und des Kammerbaders, hier spricht alles für Bodenständigkeit.

Vom meeresumliegenden Schleswig bis Tirol, vom Elbe bis Siebenbürgen treten die deutschen Stämme an. Erster, geheimnisvoller der von der See und aus dem Gau westfälischer Stämme, Frölicher, bunter, bewundernswürdigen Mitteldeutschlands und des Südens. Alle deutschen Stämme trugen und schmückten die Braut. Jetzt war das Stirnband üblich, daraus entwickelte sich die Haube, die Strohhaube und, die weißen die bunte, kostbare Krone. Allein der gold- und silberdurchwirkte Glanz des Kopfschmuckes der deutschen Braut in reichster Anzahl und ungezählten Variationen in eine Schmuckwelt. Das Hamburger alte Land, Bielefeld die

Von den berühmtesten und bekanntesten Meistern sind die Gestaltungswille der Gegenwart kommt zum Ausdruck in dem Aufsatz „Westfalen im Aufbau“. Der Bildteil dazu beweist in unzweifelhafter Weise die Berechtigung des Aufsatzes, ob er die neugestaltete Denkmalanlage auf der Hohenburg, das neue Gaudhaus in Münster, die verschiedenen Kunststätten oder die Siedlungsanlagen der Westfälischen Heimstätte zeigt, der allgemeine Aufbau des nationalsozialistischen Staates geht auch aus diesem Teil des wirklich einmaligen Festes hervor.

Münster, 2. Februar. Der Güterumschlag und Schiffsverkehr im Monat Dezember. Im Monat Dezember erreichte der Güterumschlag und Schiffsverkehr im münsterländischen Hafen trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit insgesamt 36.044 Tonnen (Dezember 1937: 27.702 Tonnen). Eingelassen sind 175 Schiffe mit 26.740 Tonnen, abgegangen 165 Schiffe mit 9384 Tonnen. Die Güterumschlag verläuft sich auf: Baustoffe 13.377 Tonnen, Getreide 3037 Tonnen, Holz 5554 Tonnen, Rohstoffe 2367 Tonnen, sonstige Güter 2405 Tonnen. Abgegangen sind Getreide 6747 Tonnen, Zement 2208 Tonnen, sonstige Güter 349 Tonnen. Im Jahre 1937 umfachte der ein- und ausgehende Verkehr insgesamt 4343 Schiffe, unter diesen 1127 ausländische. Insgesamt wurden 511.494 Tonnen Güter umgeschlagen. Der Güterumschlag auf dem Bielefelder Kanal betrug 395.157 Tonnen und die Abfuhr 116.837 Tonnen. Seit dem Bestehen des Hafens wurde ein Ausstieg in dieser Höhe nicht erreicht (1936: 113.338, 1935: 107.562 Tonnen). Der durch die Eisenbahn bewirkte Güterumschlag belief sich im Jahre 1937 auf 23.874 mit 317.634 Tonnen Güter. Für das Jahr 1938 ist nach der günstigen Entwicklung in den Jahren 1936/37 und 1937 mit einem weiterhin guten Ergebnis zu rechnen.

Münster, 2. Februar. 554 Verkehrsunfälle in 8 Tagen. Nach den Feststellungen der münsterländischen Polizei wurden in den Tagen vom 21. bis 28. Januar nicht weniger als 456 Personen gebührend pflichtig verwahrt. Dazu kommen noch 98 Anzeigen wegen Verletzung der Verkehrsordnungsvorschriften, davon allein 20 wegen Verkehrsbehinderung durch Kraftfahrer, 9 wegen Verletzung von Verkehrsregeln und 17 wegen verbotenen Parkens.

Münster, 2. Februar. Vom Motorrad angefahren. Auf der Industriestraße ereignete sich gestern abend ein Verkehrsunfall, der infolge besonders tragisch war, als dabei eine gefahrene Frau, die von ihrem Mann im Fahrzeug gefahren wurde, verletzt wurde. Der Fahrer eines Kraftfahrzeuges fuhr von hinten auf den Fuß der Frau auf. Neben einem heftigen Schrecken erlitt die bedauernswerte Frau auch Kopfverletzungen.

Greven, 2. Februar. Immer noch vermisst. Seit dem 14. Januar d. J. wird hier der Albert Schulze vermisst. Man hatte vermutet, daß er in einem Bache ertrunken sei. Nachdem nun der Wasserstand

Reichsbürgerschaften für Kleinwohnungen.

Sitzung des Siedlungsausschusses der Industrieabteilungen Düsseldorf und Dortmund.

Münster, 2. Februar. Der gemeinsame Siedlungsausschuss der Industrieabteilungen der Reichsindustriellen Düsseldorf und Dortmund hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden, Generaldirektor Dr. Ing. e. h. Eugen Böger, Essen, in Münster eine Sitzung ab, in der Oberregierungsrat Dr. Bleichmidt vom Reichsarbeitsministerium einen Vortrag über die Reichsbürgerschaft für den Kleinwohnungsbau hielt.

Der Vortragende berichtete, daß bis Ende 1937 für fast 530 Millionen Reichsmark Reichsbürgerschaftsverfahren beschlossen worden seien, das je nach dem Umfang der Reichsbürgerschaften in besonderer Weise den wohnungswirtschaftlichen Zielen der Reichsregierung entspräche; namentlich stehe heute auch im Reichsbürgerschaftsverfahren der Arbeiterwohnbau im Vordergrund. Im Zusammenhang mit der Reichsbürgerschaft sei weiter eine Umstellung des Finanzierungssystems für den Kleinwohnungsbau vorgenommen worden. Die öffentlichen Mittel, die bisher die Stelle der II. Hypothek ausfüllten mußten, könnten heute vorwiegend für die Spargelfinanzierung, die besonders schwierig ist, verwendet werden, und sie könnten auch an dieser Stelle ihre zinsverbilligende Wirkung tun. Sämtliche reichsbürgerschaftlichen Wohnungen seien auf eine finanziell gesunde Grundlage gestellt. Man könne die Reichsbürgerschaft als einen wesentlichen Beitrag zu der noch zu lösenden Aufgabe eines geordneten nachteiligen Grundbesitzes betrachten. Alles in allem stehe heute, so schloß der Vortragende zusammenfassend, in der Reichsbürgerschaft ein brauchbares Werkzeug für die Finanzierung des Kleinwohnungsbau zur Verfügung, das zunächst noch unentbehrlich sei.

In der folgenden Aussprache wies Dr. Böger darauf hin, daß das Reich aus den Bürgerschaften für den Kleinwohnungsbau bisher noch in keinem einzigen Falle

des Bades gekunkelt war, wurde dieser von den Nachbarn und Freunden des Vermissten eingehend abgesehen. Allerdings war die Suche vollkommen vergeblich. Das Dunkel um das Verschwinden des Mannes konnte also noch nicht gelichtet werden.

Esbedden, 2. Februar. Tot ausgefunden. Am Mittwoch vormittag, gegen 9.30 Uhr, wurde von einem Esbeddener Bauern auf einem Feldweg der Bauerschaft Esbedden, etwa 200 Meter vom Bahnhof Esbedden entfernt, ein Mann tot ausgefunden. Der Bauer legte sich sofort mit dem Bahnpolizisten und von dort mit einem Arzt in Verbindung, der aber nur noch den Tod feststellen konnte. Bei dem Toten handelt es sich um den 37-jährigen Olliges aus der Bauerschaft Esbedden. O. war am Dienstag abend kurz nach 18 Uhr mit dem Juge nach Esbedden gekommen. Auf dem Nachhausewege muß dann ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gesetzt haben.

Münster, 2. Februar. Die Stadt beschließt den Bau von 20 Volkswohnungen. In der letzten Ratssitzung beschloß die Ratsherren unter dem Vorsitz des neuen Bürgermeisters Dr. Janßen die Errichtung von 20 Volkswohnungen, für die 70.000 RM. bereitgestellt wurden. Außerdem wurde für die Ausbesserung von Straßen ein erheblicher Betrag eingelegt, desgleichen für die Ausgestaltung des Bahnhofsplatzes. Ferner stimmten die Ratsherren der Errichtung einer städtischen Müllabfuhr zu.

Münster, 2. Februar. 90 Jungbergleute von der Zeche Westfalen angelegt. Von den 90 auf Entlassung kommenden Jungen wurden bereits 80 von der Zeche Westfalen als Jungbergleute fest angelegt, die in einer planmäßigen Ausbildung für den Bergmannsbetrieb vorbereitet werden sollen.

Berlin, 2. Februar. Einführung von Amtsbürgermeister. In Anwesenheit der Gemeinderäte, sowie des Kreis- und Ortsgruppenleiters fand gestern die feierliche Einführung des neuen Amtsbürgermeisters Eilender durch den Landrat, Oberregierungsrat Gärtnert, statt. Der neue Amtsbürgermeister war vorher als Amtsbürgermeister in Metelen tätig.

Dortmund, 2. Februar. Neuregelung des Durchgangsverkehrs. Der ständig steigende Durchgangsverkehr in Dortmund wird nunmehr durch den Ausbau einer neuen Straße umgeleitet werden. Durch den Ausbau einer bisher fast unbenuzten Straße im Pippel wird der Verkehr aus Richtung Westfalen, Borten in Richtung Recklinghausen umgeleitet werden. Die neue Straße mündet bei der Eisenbahnunterführung auf die bisherige Fernverkehrsstraße. Außerdem wird der Wolf-Straße-Platz, der schon oft Unfälle hervorgerufen hat, den verkehrstechnischen und verkehrspolitischen Ansprüchen entsprechend umgestaltet werden.

Dortmund, 2. Februar. Ueberfahren und schwer verletzt. Auf der Lippebrücke ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftfahrer und einem Auto. Der Kraftfahrer mußte in schwerem Verletzungszustand ins Dortmunder Krankenhaus überführt werden.

In Anspruch genommen worden sei. Das sei das beste Zeichen für den hohen Sicherheitsstand, den entgegen vielfach verbreiteter Auffassungen auch die II. Hypothek bestehe. Das Bürgerschaftsverfahren sei keine Veräußerung der II. Hypothek. Man müsse auf die Dauer dazu kommen, die II. Hypothek mit möglichst 100prozentiger Auszahlung auf dem freien Kapitalmarkt auszuhebeln. Eine wichtige Voraussetzung dafür sei eine absolut zuverlässige Abschätzung der Baukosten und des Bauwertes der zu errichtenden Wohnungen.

In der weiteren Aussprache wurde anerkannt, daß das Reichsbürgerschaftsverfahren in der letzten Zeit mehrfache Verbesserungen erfahren habe; es sei aber notwendig, die Bemühungen um weitere Vereinfachungen und vor allem um Befähigung des Verfahrens weiter mit Nachdruck fortzusetzen. Für das Reichsbürgerschaftsverfahren wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, bei der Lokalisierung der Reichsbürgerschaften die Berücksichtigung der Bevölkerung der Reichsbürgerschaften möglichst eng mit der Bevölkerung der Reichsbürgerschaften verbunden zu werden, um zu vermeiden, daß infolge theoretischer Berechnung von Zinsen, die in Wirklichkeit gar nicht fällig werden, Arbeiterwohnstätten in größerem Umfang der Grundbesitzerbesitz unterliegen. Weiterhin berichtete Dr. Kötter, Düsseldorf, über den Erfolg des Reichsbürgerschaften für die Reichsbürgerschaften über die Reichsbürgerschaften und die Reichsbürgerschaften bei „Mieten“ sowie über die Beteiligung der Industrieunternehmen im Reichsbürgerschaften. Weiterhin berichtete Dr. Kötter, Düsseldorf, über den Erfolg des Reichsbürgerschaften für die Reichsbürgerschaften über die Reichsbürgerschaften und die Reichsbürgerschaften bei „Mieten“ sowie über die Beteiligung der Industrieunternehmen im Reichsbürgerschaften.

ien ist mit einem auffallenden Handwaschbecken aus Steinzeug in blau-weiß-grün vertreten, dessen eine Hälfte muschelförmig erhöht ist und das Motiv des Lebensbaumes zeigt. Ein wunderliches schmiedeeisernes Bergschloß mit dem Doppeladler zeigt auf altdeutschem Kunsthandwerk, desgleichen eine zierliche silberne Halskette. Humor verleiht eine schillernde Brautkutsch mit Hochzeitsbittern auf dem Deckel, mit Scherzartikeln und einer Erbsen- und Ausstattungs als Inhalt. Brautmodell aus Strichberg tun es den bairischen an schmucke Schönheit gleich.

Niederachsen prunk mit Goldhaube aus Westfalen und Hannover, mit einem dreitausendfachen goldenen Brustschmuck, einem an delfischer Kette hängenden Kreuz aus Hannover. Am kleineren Hausalt ist zu sehen: Ein Modell für Hantelreuegeß, ein Mangelbrett aus Hannover, geknickt und gezier mit dem Scherz. Von geknickten Werkstücken getönt ist ein Karm (Herdbach) aus dem Jahre 1677 aus Niederachsenhausen. Imposant ist die Nachbildung eines niederländischen Hofstors in wirtlicher Größe mit leuchtendsten Ornamenten und der Delfinskrone, dem Zeichen des Freihofes. Essen zeigt Hauben, Schüttelwürder, Männerhauben seiner Tracht. Den Höhepunkt bildet die bereits gewürdichte Brautgruppe aus der Schwalm in Lebensgröße. An diesem Gerät finden sich Töpfe und Krüge. Württemberg und Baden bringen Brautkränze, Brauttröten aus dem Schwarzwald, Brustschmuck und sechs hohe Ketten mit Spiegel, Perlen und Korallen (so aus St. Georgen) und wie aus Silber gewobene Frauengürtel. Westfalen ist ein überaus reiches Museum aus dem Jahre 1780 aus Westfalen. Vom Rhein findet lediglich ein Bauerntrüffler aus der Elbe, ein Steinzeugstück vom Westerwald und eine Herdhaube von Hülz am Niederrhein ausgestellt.

Das Museum für deutsche Volkskunde in Berlin bedarf natürlich noch der Ergänzung. Es kann und will nicht sein Zweck sein, die deutschen Volkskulturen ihrer eigenen Sammlungen zu berauben und hier zentral aufzuheben. Es soll ein Bild entstehen werden von dem deutschen Volk aller deutschen Stämme, und dieses Bild wird so an Leben gewinnen, wie es mit dem Leben in Verbindung kommt, d. h. je mehr Besucher aus dem ganzen Reich sich daran erfreuen.

Für Erzeuger und Verbraucher

Brotdgetreide und Mehl.

Die Zufuhren in Rogen waren auch in der Berichtswache durchaus zufriedenstellend. Die Mühlen sind gut verladen. Die Weizenablieferung hielten sich im Rahmen der Vorwoche. Die Mühlen waren bereit, alle an den Markt kommenden Mengen aufzunehmen. Die Vorratsbildung in Weizen bei den Mühlen hat im Januar gute Fortschritte gemacht. Die Lage in Industriegetreide war unverändert. Es wurden nur einige Vorräte Industrieerzeugnisse umgelegt. Das Geschäft in Rogenmehl war nur schleppend. Die Mühlen und Verteiler konnten ohne weiteres genügend Vorräte zur Verfügung stellen. Weizenmehl war ebenfalls in ausreichendem Maße am Markt. Maisbrotmehl und Kartoffelflockenmehl fanden dem Beihilfungsamt entsprechend Aufnahme.

Futtergetreide und Futtermittel.

Futtergetreide kam nur in kleinen Mengen zur Ablieferung. Das Gleiche ist von Futterhafer zu sagen. Die Einkaufsmöglichkeiten blieben somit gering. Die Verarbeitungsindustrie in Futtermittel wies keine wesentliche Veränderung gegenüber der Vorwoche auf. Starker Bedarf bestand in Mais. Auch für Delfischen und Kleie sowie Fischmehl lag besonderes Interesse vor. In Raufutter bestand nach wie vor starker Kaufneigung. Der Bedarf konnte, wenn auch teilweise, nur schleppend gedeckt werden.

Milch und Milchzeugnisse.

Sowohl die Trinkmilchanlieferungen als auch der Trinkmilchverbrauch sind leicht gestiegen. Die Buttererzeugung hat sich auf der Höhe der Vorwoche gehalten. Die Verwertung erfolgte im Rahmen der normalen Einfuhr. Das Käsegeschäft war einigermassen freundlich. Ware war im allgemeinen reichlich vorhanden. 45prozentiger HOLLANDER Käse fand guten Absatz, für Vollkornemmentaler Käse war wenig Kaufkraft vorhanden. Limburger Käse wurde etwas stärker umgelegt. Quark war durchweg in ausreichendem Maße vorhanden, der Absatz war ziemlich befriedigend.

Eier.

Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse macht die Eigenerzeugung nur langsame Fortschritte. Die Lieferungen waren demnach im Laufe der Berichtswache verhältnismäßig gering und für die allgemeine Bedarfsdeckung ohne Bedeutung. Da deutsche Frischware aus den Nachbargebieten sowie ausländische Frischeier nur in ganz geringen Mengen zur Verfügung kam, war die Versorgungslage ziemlich angespannt. Mit einer wesentlichen Besserung der Marktlage dürfte kaum zu rechnen sein.

Kartoffeln.

Bei Speisefertigstellung war eine stärkere Einbindung der Verteiler festzustellen, bedingt durch den im Februar steigenden Erzeugerpreis. Größere Zufuhren erfolgten aus dem Rheinland, teilweise aus Mecklenburg. Geringe Zufuhren konnten aus Hannover und der Altmark festgehalten werden. Die Kaufkraft hielt sich in normalen Grenzen. Eine einwandfreie Bedarfsdeckung war in allen Fällen gewährleistet. Bei Futterkartoffeln waren die Lieferungen auf die Kaufwünsche der Verbraucher bedingt. Futterkartoffeln konnten vollständig bedient werden. Futterkartoffeln waren ausschließlich zum Erzeugerhöchstpreis ausliefend. Der Handelshandelspreis im Großhandel abgesetzt. Die Lage am Speisefertigstellungsmarkt war bei reichlichen Lieferungen anhaltend ruhig. Die kommende Berichtswache dürfte wieder ein Nachlassen der Speisefertigstellung mit sich bringen. Eine Veränderung der allgemeinen Marktsituation ist noch nicht zu erwarten.

Obst und Gemüse.

In der Berichtswache konnte eine weitere Umkämpfung der Verteiler festzustellen, bedingt durch den im Februar steigenden Erzeugerpreis. Größere Zufuhren erfolgten aus dem Rheinland, teilweise aus Mecklenburg. Geringe Zufuhren konnten aus Hannover und der Altmark festgehalten werden. Die Kaufkraft hielt sich in normalen Grenzen. Eine einwandfreie Bedarfsdeckung war in allen Fällen gewährleistet. Bei Futterkartoffeln waren die Lieferungen auf die Kaufwünsche der Verbraucher bedingt. Futterkartoffeln konnten vollständig bedient werden. Futterkartoffeln waren ausschließlich zum Erzeugerhöchstpreis ausliefend. Der Handelshandelspreis im Großhandel abgesetzt. Die Lage am Speisefertigstellungsmarkt war bei reichlichen Lieferungen anhaltend ruhig. Die kommende Berichtswache dürfte wieder ein Nachlassen der Speisefertigstellung mit sich bringen. Eine Veränderung der allgemeinen Marktsituation ist noch nicht zu erwarten.

Die Bedienung der Gemüsemärkte reichte zur Bedarfsdeckung aus. Die reichlichen Zufuhren von Kartoffeln hatten schleppenden Absatz. Ungünstige Anwendung hatte Kartoffeln bei hohem Verkauf. Die große Kaufneigung konnte nicht befriedigt werden. Auf einzelnen Märkten hatten die Zufuhren von Mören einen Absatz, so daß Ueberstände nicht verblieben. Die meisten sehr reichlichen Lieferungen von Grünkohl konnten von den Märkten nicht aufgenommen werden, so daß große Ueberstände verblieben. Der Witterungsumschlag wird die Hausfrau hoffentlich zum verstärkten Verbrauch bewegen. Wären erster Qualität wurden nach wie vor aufgetauft. Die Märkte konnten in dieser Woche mit Rosenkohl über den Bedarf hinaus versorgt werden bei schleppendem Absatz. Die den Märkten zur Verfügung gestellten Endvorräte fanden nur geringe Kaufneigung.

Die Anlieferung und der Verkauf von Steckrüben waren gut. Die mittelmäßige Anlieferung von Porree und Sellerie konnte stoff verteidigt werden. Die geringen Mengen Zwiebeln konnten auch in dieser Woche den Bedarf nicht decken.

In der nächsten Woche wird daher die Hausfrau Rosenkohl, Rosenkohl, Endvorräte und Feldsalat bevorzugen.

ZdR.

Das interessiert den Bauer.

Wiedung von Viehbetrieben. Die anerkannten weiblichen Viehbetriebe, welche die Durchführung einer Prüfung in ihrem Betriebe wünschen, werden gebeten, sich umgehend bei der Landesbauernschaft zu melden.

Landes-Gartenbau. Am Sonntag, dem 6. Februar, wird in Dortmund eine gemeinsame Tagung aller Fachgruppen Gartenbau der Landesbauernschaft Westfalen stattfinden. Nach der Eröffnung durch den Landesfachwart E. Müller, Witten-Ruhr, sollen eine Anzahl von Vorträgen die zur Zeit im Gartenbau dringlichen Fragen klären.

Anlauf von Remonte-Viehsen. Das Westfälische Viehschlachthaus führte dieser Tage auf dem Platz des Westfälischen Viehschlachthaus in Münster einen Anlauf von Remonte-Viehsen durch. Erwünscht war die Fortstellung von schweren Kälbern. Von der großen Zahl der angebotenen Pferde wurden 44 zu einem Durchschnittspreis von 1500 RM. nach sorgfältiger Auswahl von der Remonte-Kommission angekauft.

Rege Teilnahme am Reichsbauernwettbewerb. Nach den bisher vorliegenden Meldungen, die in diesen Tagen abgeschlossen wurden, hat sich die Teilnehmerzahl am Reichsbauernwettbewerb in der Gruppe „Rheinland“ nahezu verdoppelt. Von rund 9000 im Jahre 1937 ist die Zahl der gemeldeten Teilnehmer auf 15.300 angestiegen. Ebenso hat sich die Zahl der Berufungsgruppen, in denen der Reichsbauernwettbewerb durchgeführt wird, erheblich vermehrt. 1937 waren es 8 Gruppen, 1938 werden es 20 Gruppen sein, in denen der Reichsbauernwettbewerb durchgeführt wird.

Weiblicher Arbeitsdienst und Landwirtschaftslehre. Die Leitung des weiblichen Arbeitsdienstes in Westfalen hat die Pflicht, ihren gesamten Nachwuchs an Führerinnen in den von der Landesbauernschaft anerkannten Viehbetrieben für Mädchen des vorgeschriebenen Hausalters erziehen zu lassen. Am Bezirk der Landesbauernschaft Westfalen stehen hierfür 370 Viehbetriebe zur Verfügung.



Gen. Anhold

Nummer 33

Briti

Auspä

Ge

Noch ist die Spi

Zeit in Schwen

heimnis der Herf

Schöne spielen m

neue Affäre, die

erregt. Die Lond

am Donnerstag i

des Verratspro

die beschuldigt

fremden Nacht

Die fremde Mach

kundig wieder S

union" in Engla

der fremden Mach

über übernehmen

Auslagen nach S

zurückgeführt.

Die vier Beschuld

ten beschäftigt

ausländischen A

photographiert

geses festgelegt

über den Gebra

die bei der Konf

Gefährliche verwe

murden.

Die Entdeckung

eine englische A

der Spionagege

lung einer Sekret

Competition" über

trauen der Angef

Durch das Eingre

steriums soll es

plott aufgedeck

geheimen Papie

Der Prozeß wird

Hauptmeldung g

weise vermeiden

Ultragegenber d

hölle

Ag

Die Frau des Sch

russische

In der Sowjetu

aus Sowjetrußla

Solomonowitsch

verpakt, eine H

Defines des Pa

geriff einen zuf

russischen Emig

Frau Solomonow

Zeit ihren sch

Solomonowitsch

leichtere Verleg

Wohnung gro

Alles spricht d

von G. U. Ag

Frau, Tamara S

nichtigen Wä

schwersten Ab

in Sowjetrußla

hüllen. Das Bu

Verlorenen —

Zwangsarbeits

Tamara Solom

propaganda —

in". Beide B

Pariser R

Kom

Der Fall der

französischer

reichs

Die kommunisti

die bei der Erm

Agenten K

1937, wurde am

lassen. Wie die